

Calmer Tagblatt

Nr. 118. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 96. Jahrgang.
Erscheinungsweise: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 60 Pf. wöchentlich. — Auf Samstagsanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspre. 9.
Donnerstag, 19. Mai 1921. Bezugspreis: In der Stadt mit Zügerlohn Mk. 12.50 vierteljährlich. Postbezugspreis Mk. 12.00 mit Postgeld. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Die ober-schlesische Frage.

Fortdauer der polnischen Gewalttaten.

Berlin, 19. Mai. Sämtliche Blättermeldungen aus Oberschlesien deuten darauf hin, daß trotz des Korfantschen Rückzugsangebots keine Entspannung der Lage eingetreten ist. Neue Ausschreitungen der polnischen Insurgenten haben sich ereignet. Auf dem Kattowitzer Güterbahnhof wurden mehrere Wägelwagen vollständig ausgeraubt. In Königshütte wurde ein Depot für Flüchtlingsbekleidung von Polen ausgeplündert.
Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ sind vor einigen Tagen 75 neue Feldküchen von Polen über die Grenze zu den Insurgenten transportiert worden. — Die „Bosjische Zeitung“ berichtet von zwei Verordnungen Korfants, in denen er sich Regierungsgewalt annimmt und die eine offene Brückierung der Entente-Kommissionen bedeutet. In der einen Verordnung wird die Ausfuhr von Zahlungsmitteln aus dem von den Insurgenten besetzten Gebiet bei schwerer Strafe verboten. In der zweiten Verordnung werden die Generaldirektoren der Gruben, die sich außerhalb Oberschlesiens befinden, aufgefordert, dorthin zurückzukehren zwecks Wiederaufnahme des Betriebs, widrigenfalls die Mitglieder des polnischen Volksgesamtschusses selbst Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung ergreifen würden.

Berlin, 19. Mai. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ wurde der Sohn des Fabrikbesizers Dr. Haase in Rybnik von den polnischen Insurgenten verschleppt. Seine Leiche wurde jetzt in der Nähe von Rybnik aufgefunden. Sie wies mehrere Schüsse im Kopf auf.

Oppeln, 18. Mai. Die polnischen Insurgenten haben ähnlich wie in Kattowitz auch vom Hauptbahnhof in Deuthen 18 Lokomotiven gestohlen. Aus den Ortshäusern des Landkreises Deuthen werden stärkere Ansammlungen der Aufständigen gemeldet. Von einem Rückzug der Aufständigen ist bisher immer noch nichts zu bemerken. Im Gegensatz zu den Ankündigungen Korfants haben im Kreise Kofel die Polen ihre Stellungungen bei der Fährte Altkofel verstärkt, in dem sie neue Erdbefestigungen anlegten. Aus dem Kreise Ratibor wird lebhafteste Tätigkeit polnischer Streifen gemeldet. Die Stadt Rybnik wurde von den Insurgenten besetzt, die aber nach Verhandlungen den Ort wieder räumen. Während der Anwesenheit der Aufständigen in der Stadt kam es zu Ausschreitungen gegen deutschgegründete Ober-schlesier und zur Plünderung deutscher Geschäfte. Im Kreise Gogolin streift ein Vorstoß der Aufständigen gegen Gogolin geheimer. Im Kreise Kreuzburg griffen die Polen ohne Erfolg Mähls und Gohle an. Die Ortshäuser konnten aber gehalten werden und die Polen wurden später sogar gezwungen, Speisewagen zu räumen. Die Aufständigen wurden bei ihren Vorstößen durch Feuerwirkung aus dem Ort Przedznoje, der bereits auf polnischem Gebiet liegt, unterdrückt. Die Insurgenten, die die Stadt Kattowitz belagern, haben neue Verstärkungen erhalten. Die polnischen Postierungen an den Stadteingängen haben Barrikaden errichtet, die jeden Verkehr unmöglich machen. Dadurch wird auch die Zufuhr von Brotgetreide aus dem Landkreise Kattowitz unmöglich gemacht. Die erregte Stadtbevölkerung ist heute erneut beim Kreisinspektore vorstellig geworden und hat stärkere Maßnahmen gegen die Insurgenten verlangt. Korfants hat an die Direktion der Vereinigten Königs- und Laurahütte eine Aufforderung gerichtet, vom 18. Mai ab auf Rechnung der polnischen Oberkontrolle von der Grube „Gräfin Laura“ und von den Rüstschächten täglich 16 Waggons Kohlen nach Sosnowice zu senden. Der Führer der Aufständigen hat Gewaltmaßnahmen angedroht, falls sich die Verwaltung seiner Weisung nicht fügen würde. Das Kohlendepartement der Interalliierten Kommission ist von dieser neuen Gewalttat Korfants in Kenntnis gesetzt worden. Im Laufe des heutigen Tages sind erneut einige Gruben und Hütten, auf denen zum Teil die Arbeit wieder aufgenommen worden war, stillgelegt worden, und zwar aus wirtschaftlichen Gründen und weil die Arbeitswilligen von den Insurgenten mit Gewalt von ihren Arbeitsplätzen vertrieben wurden.

Einpruch der Entente gegen die Bildung von Freiwilligenformationen.

Berlin, 18. Mai. Dem Auswärtigen Amt ist eine Note der Interalliierten Militärkontrollkommission zugegangen, worin darauf hingewiesen wird, daß in verschiedenen Teilen Deutschlands die Anwerbung von Freiwilligen für Oberschlesien stattfindet. Es wird aufgefordert, sofort Maßnahmen zu treffen, um diese Anwerbungen, die im Widerspruch zu den Bestimmungen des Friedensvertrags stehen, zu verhindern und die Auflösung der in Schlesien bereits gebildeten Formationen herbeizuführen. Die Kontrollkommission bittet um Mitteilung der zu diesem Zweck unternommenen Schritte. — Die Regierung hat einen entsprechenden Erlaß ergehen lassen müssen. Wir bitten uns also nicht selbst schaden gegen Nord und Rand des

Pologengebietes, während andererseits die Entente keinen Finger rührt, um diese himmelschreienden Zustände zu beseitigen.

Obstruktion deutscher Eisenbahner gegen die französische Polenunterstützung.

Berlin, 18. Mai. Zu dem Raube von 14 Lokomotiven im Maschinenhuppen des Hauptbahnhofs Kattowitz in der Nacht zum Dienstag, gegen die die französischen Behörden nicht eingeschritten waren, erklärte der französische Ortskommandant, daß die Wache zu schwach gewesen sei, um gegen die Uebermacht aufzutreten. Die Kattowitzer Eisenbahner haben es infolge dieses Vorkommnisses abgelehnt, am Dienstag den üblichen nach Oppeln abgehenden sogenannten Ententezug zu fahren. Sie erklärten, daß sie den Zug erst wieder abgehen lassen werden, wenn die 14 Lokomotiven zurückgegeben worden seien.

Lloyd George unterstreicht seine Erklärung über Oberschlesien.

London, 18. Mai. Lloyd George machte einem Vertreter von Reuters folgende Darlegungen: Ich halte an der Erklärung, die ich im Unterhaus bezüglich Oberschlesiens abgegeben habe, fest. Natürlich kann ich nur für das die Verantwortung übernehmen, was ich wirklich gesagt habe, nicht für die verstellten und verdrehten Berichte in der französischen Presse. Die nahezu einstimmige Stellung der amerikanischen und italienischen sowohl als auch der englischen Presse zu den von mir bei jener Gelegenheit zum Ausdruck gebrachten Gefühle zeigt, daß die großen Völker, die im Kriege an der Seite Frankreichs standen, den Vertrag von Versailles in fester (?) Weise auszuliegen beabsichtigen. Ich war niemals Zeuge einer derartigen Einmütigkeit in irgend einer Frage. Alle Richtungen der öffentlichen Meinung in diesen drei Ländern nehmen denselben Standpunkt ein. Es wäre unglücklich, wenn die französische Presse einen anderen Standpunkt einnehmen sollte. Aber wir müssen gegenüber Meinungsverschiedenheiten unter uns duldsam sein. Ich möchte der französischen Presse mit allem Respekt sagen, daß die Gewohnheit, einen jeden Meinungsäußerer eines Alliierten, der nicht mit ihrer Meinung übereinstimmt, als Ungehörigkeit zu behandeln, unheilsvoll ist. Wenn diese Gewohnheit anbauern sollte, so wird sie für jede Entente unheilvoll sein. Der Standpunkt, den die englische, amerikanische und italienische Presse in der ober-schlesischen Frage eingenommen haben, sollte Frankreich nicht anstößig sein. Wir stehen zum Vertrag von Versailles und wollen die Bestimmungen des Vertrags gerecht anwenden, ob sie nun für oder gegen Deutschland ausfallen. Das Schicksal Oberschlesiens muß durch den Obersten Rat entschieden werden, nicht durch Korfants. Es darf den Kindern des Vertrags nicht gestattet werden, ungestraft in Europa Geschwir zu zerbrechen. Jemand muß ihnen die zügelnde Hand anlegen; andernfalls wird es ständige Schwierigkeiten geben. Der Lauf der Welt im kommenden Jahre kann nicht vorausgesehen werden. Die Nebel vor uns sind dichter als gewöhnlich. Viel wird von dem Zusammenhalten der Alliierten abhängen.

London, 18. Mai. Reuters. Lloyd George erklärte, seine Rede vom 13. Mai sei von der öffentlichen Meinung der Ententeländer einstimmig gebilligt worden. Großbritannien würde den von der Majorität der Mächte, die zur Festlegung der schlesischen Grenzlinie berechtigt seien, getroffenen Entscheidungen sich getreulich anschließen, wie auch immer der Schluß ausfallen möge. Wir nehmen, sagte er, das Plebiszit voll an als Ausdruck der Wünsche der Bevölkerung Oberschlesiens.

Stimmen der englischen Presse.

London, 19. Mai. Die gestern Abend bekanntgegebene Erklärung Lloyd Georges zur ober-schlesischen Frage findet in der gesamten Presse größte Beachtung und wird als erste Warnung an Frankreich angesehen. Wie die Blätter melden, wird Lloyd George heute Abend beim Essen, das der Pilgrim-Klub zu Ehren des neu-amerikanischen Volkshastens gibt, wahrscheinlich eine wichtige Rede halten, die hauptsächlich die ober-schlesische Frage behandeln wird. — „Westminster Gazette“ schreibt über den britischen und den französischen Standpunkt, jede Politik, die sich auf die Absicht gründet, 60 bis 70 Millionen Deutsche im Zustande der Unterwerfung zu erhalten, müsse fehlschlagen. Frankreich müsse Deutschland fair play geben und die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen. — „Pall Mall and Globe“ erklärt, das französische Volk müsse verstehen, daß England unbedingt jede Beteiligung an solchen Abenteuern wie dem polnischen mit jedem mutwilligen Angriff der Polen fertig zu werden. — Wir haben allen Anlaß, sowohl gegenüber den Erklärungen Lloyd Georges wie auch der englischen Presse sehr mißtrauisch zu sein. Während Polen und Franzosen in ihrem tierischen Haß direkt auf Ziel lossteuern, verfolgen die Herren Angelsachsen dasselbe Ziel nur mit subtileren Mitteln. Lloyd George wird sich auf den Rechtsstandpunkt stellen, und uns auf diese Weise das Industriegebiet ebenso abnehmen. Die Schriftstg.

Havas über die Stimmung in London.

Paris, 18. Mai. Eine Havas-Meldung besagt, in englischen Regierungskreisen habe ein bedeutender Umschwung stattgefunden, verursacht durch Nachrichten aus Oberschlesien, die die Verantwortungslosigkeit und gleichzeitig die Ohnmacht der polnischen Regierung bewiesen hätten. Dies und die Nichtigstellung zu der Rede Lloyd Georges hätten bewirkt, daß der bereits in Erscheinung getretene Umschwung in amtlichen englischen Kreisen sich noch verschärft habe. Gestern Abend habe man eine allgemeine Entspannung feststellen können.

Die Franzosen immer in Bereitschaft.

Berlin, 19. Mai. Wie die Blätter aus Essen melden, werden die aus dem Kreise Solingen abziehenden französischen Besatzungstruppen nicht nach Frankreich zurücktransportiert, sondern auf dem Truppenübungsplatz bei Köln untergebracht werden.

Amerikanischer Kredit für Polen!

Paris, 18. Mai. „Chicago Tribune“ meldet aus Washington, es werde eine Anleihe von 1 Milliarde für Polen vorbereitet, die durch kommunale Hilfsquellen gesichert werden soll.

Die Vorbereitungen zur Erfüllung der Ultimatumforderungen.

Berlin, 18. Mai. Wie die Blätter hören, wird sowohl im Auswärtigen Amt als auch in den anderen beteiligten Reichsministerien gegenwärtig intensiv an den zur Erfüllung der Ultimatumforderungen notwendigen Vorbereitungen gearbeitet. Insbesondere werden alle erforderlichen Maßnahmen gesetzgeberischer Natur ausgearbeitet, so die Korrektur des Reichswehrgesetzes und der Gesetzentwurf über die Exportabgabe. Bezüglich der finanziellen Fragen ist das Reich mit einer Reihe von Großbanken in Fühlung getreten über die Realisierung der deutschen Schatzanweisungen, mit deren Hilfe eine Milliarde Goldmark innerhalb 25 Tagen gezahlt werden soll. Wie verlautet, wird voraussichtlich die Reparationskommission die von Deutschland angebotene Teilzahlung von 150 Millionen Goldmark in ausländischen Devisen annehmen. Schließlich wird an der Ausführung der von Deutschland angebotenen 25 000 Holzhäuser für die zerstörten Gebiete gearbeitet, mit der Lieferung Frankreich sich einverstanden erklärt hat.

Ausland.

Ein polnisch-französisches Naphthaabkommen.

Berlin, 14. Mai. Wie die „Bosj. Zeitung“ aus Warschau meldet, soll demnächst ein polnisch-französisches Naphtha-Abkommen unterzeichnet werden, das einen Teil der jüngsten polnisch-französischen Wirtschaftsverhandlungen bildet. Das Abkommen stieß anfangs auf energischen Widerspruch der polnischen Naphthakreise, die in einer derartigen Vereinbarung eine Auslieferung des wichtigsten Teils des polnischen Nationalvermögens an das Ausland erblickten. Mit Rücksicht auf die politischen Interessen Polens habe man sich jedoch jetzt zur Unterzeichnung des Abkommens entschlossen.

Die französische Propaganda im Auslande.

Paris, 18. Mai. Die französische Regierung hat General Mangin für eine Mission in Peru in Aussicht genommen, um die französische Regierung bei der hundertjährigen Gedenkfeier der Unabhängigkeit Perus, die vom 24. bis 31. Juli stattfindet, zu vertreten. Der General soll einige Wochen in Peru bleiben und hat auch den Auftrag, die französische Militärmission in Peru auf neuer Grundlage umzugestalten.

Die italienischen Alerikalen an das deutsche Zentrum.

Rom, 18. Mai. (Stefani.) Der Sekretär der italienischen Popolari-Partei übermittelte dem Reichsminister Dr. Blich die Grüße der Partei und Wünsche für den Erfolg der neuen Regierung. Gleichzeitig versicherte er ihm der Solidarität mit dem sozialen Programm, das die ruhmreiche deutsche Zentrumspartei in der schwierigen Zeit des moralischen und wirtschaftlichen Wiederaufbaus Europas sich gesetzt habe.

Vermischtes.

Wolkenbruch.

Chruduf, 18. Mai. Der am Dienstag Nachmittag niedergeschlagene wolkenbruchartige Gewitterregen hat namentlich in dem benachbarten Böfösis schweren Schaden angerichtet. Ein Wohnhaus wurde von dem Hochwasser zur Hälfte fortgerissen, ein zweites fast beschädigt, ebenso andere Baulichkeiten. Viel Kleinvieh ist ertrunken. Mehrere Brücken wurden fortgerissen. Arge Verwüstungen hat das Hochwasser auch auf dem Gefangenenfriedhof auf dem Truppenübungsplatz Dyr

tag
s. 29
ai.
Ludwigsburg
246.
ermittelt 11 Uhr
Kfz
Legiments
auf dem Marktplatz
Kugelsaal des
et. Die Angehörigen
sich eingeladen.
in Kamerad Orgel
ung ehem. 246.
120.
ankunft
rt.
730 abends
des Restaurants
1100 vorm.
renionskirche
igen)
80 nachm.
entreffen Saal
straße.
mit Angehörigen
agen an
Bergstraße 5.
Der Aussch.
n,
aturen,
aturen,
en,
ochen. Eisen-
schmienteilen,
hmännisch
eichenbach
Telefon
Nr. 17.
u S
ttenhaus) mit
bar, wird zu
höhere Anzahl
1. 110 an die G
Suche ein
Lädchen
ge und Haushalt.
Frau Maier,
zur „Schwan“
gebrauchte
Herde
Eugen Lebzelter
P?

Städtische Lebensmittel-Fürsorge.
Morgen Freitag, 20. Mai, nachm. von 2-4 Uhr Ausgabe von Büchsenfleisch (Corned Beef) aus dem Rathaus Zimmer Nr. 8. Preis für 1 Dose (5 1/2 Pfund netto) Mk. 45.—, Preis für 1 Pfd. im Aufschnitt Mk. 8.50

Stadtgemeinde Calw.
Dem Wohnungsamt ist im Tauschwege eine **4-Zimmer-Wohnung** in Hirsau (2 gerade, 2 schräge Zimmer mit Küche) zur Verfügung gestellt worden. Hier wohnhafte Interessenten wollen sich beim Stadtschultheißenamt Calw melden.
Calw, den 18. Mai 1921. Stadtschultheißenamt.

Paul Räuchle
Calw

- 78 cm roh Nessel 8⁵⁰
- 88 cm roh Baumwolltuch 10⁵⁰
- 160 cm roh Baumwolltuch 22⁰⁰
für Vorhänge, Leintücher u. dergl.
- 80 cm weiß Baumwolltuch
10⁵⁰ 12⁰⁰ 13⁵⁰ 14⁰⁰ 16⁰⁰ 18⁰⁰
- 160 cm weiß Baumwolltuch
für Leintücher 30.—, 33.—, 36.—
- Halbleinen und Reinleinen
in schmal und breit, für Bettwäsche
- 130 cm weiß Damast
für Bettbezüge 37.—, 41.—, 45.—, 46.—

Starke Schuhwaren, sowie braune und schwarze Sonntags-Stiefel, Hausschuhe aller Art, zu herabgesetzten Preisen sind zu haben bei

Karl Stoll, Schuhmachermeister, Haggasse.

Derselbe hat auch **saubere Joppen u. Hosen** für jüngere Leute abzugeben.

Möbel- u. Bettenverkauf.

Am Samstag den 21. Mai, nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich im Auftrag, hinter dem Gasthof zum Hirsau gegen Barzahlung:

- 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 1 Ruhefessel und 1 kleines Sofa, 2 vollst. Betten mit Daunen, gute Ober- und Unterbetten, 8 geflochtene schöne Stühle, 4 Paar Portieren, Steppdecken, Bettvorlagen, 1 Nachttischle, Garderobeständer, 1 spanische Wand, 1 Tisch Alttertum.

Liebhaber sind eingeladen. Stadlinventierer Kolb. Besichtigt kann es am Samstag Vormittag werden.

Landhaus

(Ein- oder Zweifamilienhaus) mit Garten, bald beziehbar, wird zu kaufen gesucht. Größere Anzahlung wird gemacht.

Gefällige Angebote unter H. Schl. 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Waschbütte großer neuer

Sauerkrauttopf

zirka 75 Pfund fassend. Zu erfragen bei Müller, Ob. Marktstr. 32.

Einen Wurf junge **Halbhunde** verkauft

Wendel, Ostelsheim, Bahnhof.

Verkaufe 3 schöne **Legehühner.**

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 neumelrige **Ziegen**

hat Umstände halber billig zu verkaufen.

Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Calw, den 18. Mai 1921.
Dankfagung.

Für die vielen Beweise wohlwunder Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter
Sophie Wagner
bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aussprechen zu dürfen.
Familie Georg Wagner.

Zu Ankündigungs- und Werbezwecken
aller Art bedient sich, wer seine wahren Interessen erkennt und fördern will, der Tagespresse!

Für Landwirte und Arbeiter
Zwirnhosen eisenstark, zu **45.—**
Fabrik-Niederlage H. Kraßmüller, Pforzheim
Leopoldstraße 7 a.

Der Seifengehalt von **Flammer** Seifenpulver ist um **50%** erhöht worden



ÜBERZEUGEN SIE SICH VON DER GÜTE DURCH EINEN VERSUCH. Preis 1M.85 für ein Paket
KRAEMER-FLAMMER-WEILBRONNEN

Drucksachen aller Art
liefert rasch die Druckerei dieses Blattes.

Badischer Hof, Calw.
Montag und Dienstag, den 23. u. 24. Mai, je abends 8 Uhr
FRED MARION
der grosse Gedankenleser und Hellseher **kommt!**
Neueste Sensationen auf dem Gebiete des Hellsehens, der berührungslosen Gedanken- und Gefühls-Übertragung, Wünschelrute, Spiritismus, Gedächtnistraining, Fernwirkung, Seelenmessung u. v. Vorverkauf in der Buchhdlg. Kirchner numm. I. Platz 3.60; II. Platz 4.40 Mk. einschl. Steuer.

Leinach-Emberg.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 21. Mai 1921 stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasthaus zum „Kühlen Brunnen“ in Leinach freundlichst einzuladen.
Gottlieb Dittus,
Sohn des † Wilhelm Dittus, Leinach.
Marie Keppler,
Tochter des Johann Georg Keppler, Emberg.
Kirchgang 1 Uhr in Leinach.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Paul Räuchle, Calw
Schöne waschbare **Sommerjoppen** in großer Auswahl.

Fahrnisversteigerung.
Aus dem Nachlass der verstorb. Louise Stodt, Witwe, verkaufe ich am Montag den 23. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Hause des Glasermeisters Dorn, bei der steinernen Brücke gegen Barzahlung:
1 silberne Zylinderuhr, viele Frauenkleider, 1 vollständiges Bett, Leinwand, Küchengerät, Schreinwerk, 2 Kommode, 1 Kleiderkasten, Tisch, 1 Sofa, gepolsterte und andere Stühle, Küchekästen, 1 Regulateur, 1 Schwarzwalder-Uhr, 1 Spiegel, 1 elektr. u. andere Lampen, sowie allgemeinen Hausrat.
Liebhaber sind eingeladen. Stadlinventierer Kolb.

Wir suchen für einen Angestellten von uns ein gutmöbliertes **Zimmer** u. erbitten Angebote. Verlag des „Calwer Tagblatt“. Alzberg.
Einen Wurf ans Treffen gewöhnte **Milchschweine** hat am Samstag, 21. Mai 1921 zu verkaufen. David Wurster, zum „Löwen“.
Althengstett. Gehe eine schöne **Kalbin** 37 Wochen trächtig dem Verkauf aus H. Frohnmeyer.

Zugelaufen ist ein junger schwarzer Schäferhund (Hündin). Derselbe kann gegen Futtergeld und Erziehungsgeld abgeholt werden bei Adam Schable, Schafhalter Gschingen.
Möbliertes **Zimmer** per 1. Juni von einzelnen Herrn für dauernd gesucht. Gefällige Angebote unter H. Schl. 113 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Marmorauflage, 1 Nachttischchen alles neu hat zu verkaufen. Jakob Furtzmüller, Stammheim.
Wagen remise zu mieten gesucht. (Nähe Bahnhof bevorzugt). Gefällige Angebote unter H. Schl. 113 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Nr. 114.
Städtische Lebensmittel-Fürsorge.
Morgen Freitag, 20. Mai, nachm. von 2-4 Uhr Ausgabe von Büchsenfleisch (Corned Beef) aus dem Rathaus Zimmer Nr. 8. Preis für 1 Dose (5 1/2 Pfund netto) Mk. 45.—, Preis für 1 Pfd. im Aufschnitt Mk. 8.50

Der Angst- und
Stellungnahme des Ministerrats und des Reichstages vom 19. Mai. (Karl) ...

Stellungnahme des Ministerrats und des Reichstages vom 19. Mai. (Karl) ...